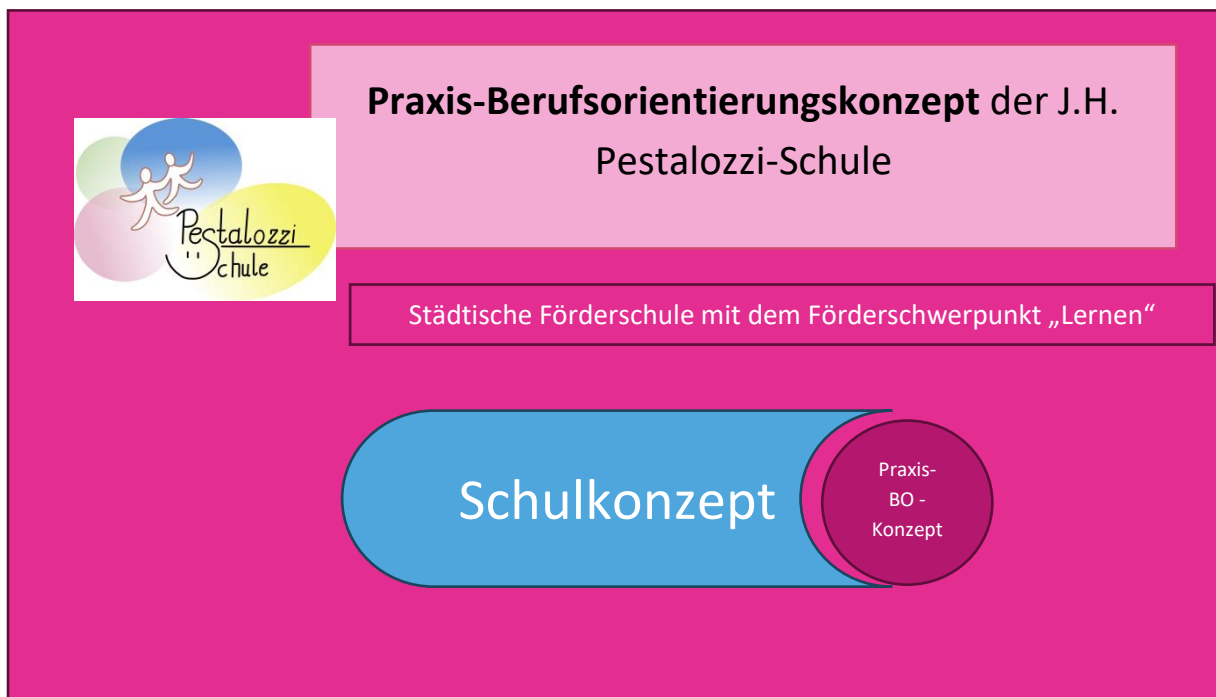




Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule
Städtische Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt „Lernen“
Felsbergstraße 19
14772 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 303450 ☎ 03381 209791
E-Mail: sekretariat@pestalozzi.schule-brandenburg.de



Das Praxis-Berufsorientierungskonzept, abgekürzt „Praxis-BO“, stellt die Grundsätze zur Durchführung der Berufsorientierung und des Praxislernens an der J.-H.-Pestalozzi-Schule Brandenburg an der Havel dar. Es wird in Form von verschiedenen Unterrichtsvorhaben, den praktischen Erfahrungen in Werkstätten und Praktika in verschiedenen Betrieben umgesetzt.

Für die Organisation und Struktur des Unterrichts sowie Planung von Unterrichtsabläufen, wird durch das vorliegende Konzept für alle Lehrkräfte und Gremien der Schule verbindlich nachfolgende Handlungsvorgaben- und Abläufe geregelt.

1. Gesetzliche Grundlagen

In den Verwaltungsvorschriften zur Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung an Schulen des Landes Brandenburg (VV Berufs- und Studienorientierung- VV BStO), sowie der gemeinsamen Richtlinie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz zur Förderung von drei Teilprojekten zur Entwicklung der Berufswahlkompetenz von SuS in der Sekundarstufe I im Rahmen der Gesamtmaßnahme PraxisBO in der EU-Förderperiode 2021-2027 (PraxisBO-Richtlinie).

Ist folgendes festgehalten und UN-Konvention/Gleichstellung/Inklusion/Gleichstellung 2009

2. Allgemeine Zielsetzungen

Durch das Praxislernen, sowie der Berufsorientierung an unserer Schule wollen wir folgendes für unsere Schülerinnen und Schüler erreichen:

- die Ausbildungs- und Berufsfähigkeit der Jugendlichen an unserer Förderschule verbessern
- die Sozialkompetenzen der Jugendlichen gestärkt werden
- eine bessere Berufsorientierung und begründete Berufswahlentscheidung zu ermöglichen
- Übergeordnetes Ziel ist es, die Abbruchquote der Auszubildenden zu verringern
- Mögliche Vorstellung zur individuellen Berufswahl initiieren durch verschiedene Inputs
- Ausarbeiten der persönlichen Stärken sowie die Aufarbeitung von Schwächen um das Potential der Jugendlichen zu fördern.

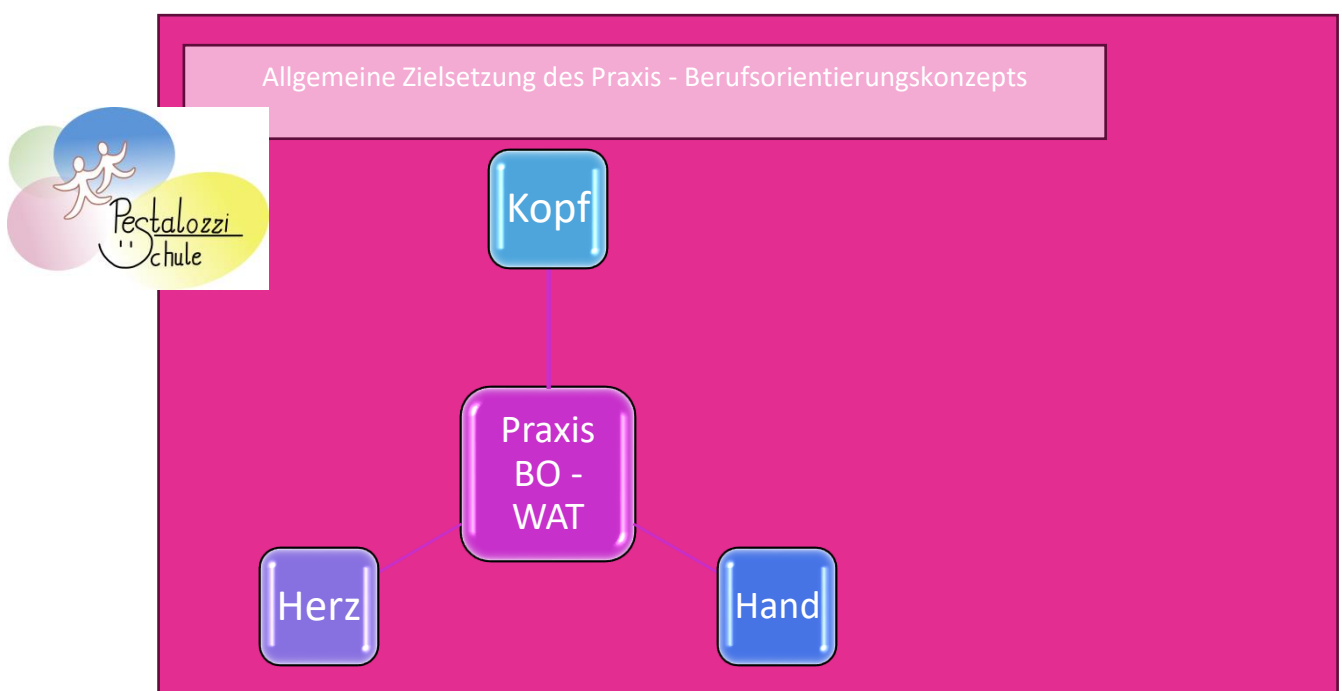


Abb. 1: Allgemeine Zielsetzungen der Praxis- und Berufsorientierung

Die Berufsorientierung hat als größtes Ziel die Profilbildung der Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler.

3. Leitlinien des Praxislernens und der Berufsorientierung

3.1 Lernen und Entwickeln durch soziales Handeln

Der Erwerb von Schlüsselkompetenzen u.a. im Bereich sozialer Kompetenzen wird durch Sozialpraktika realisiert. Hier verstehen wir als Kollegium und besonderen Lernort die Planung und Durchführung verschiedener Projekte in den jeweiligen Jahrgangsstufen. Diese Projekte dienen der Herausarbeitung und Verbesserung folgender psychologischen Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit:

- Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz,
- Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Selbstorganisation
- Selbstständigkeit, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Umgangsformen, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit.

Dies erfolgt in Sozialpraktika, die für eine Woche während des Schuljahrs im Klassenverband stattfinden. Die Sozialpraktika sind in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 angesetzt. Der 10. Jahrgang wird zur Entlastung für die Prüfungsvorbereitung separiert. Durch eine Sozialkompetenztrainingswoche entweder im Jahrgang 7 oder 8 werden u.a. in Blossin die sozialen Kompetenzen gefestigt. Die Projekte bieten unseren Jugendlichen die Chance, ihr Wissen und ihre Kompetenzen in authentischen Situationen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld problemlösend einzusetzen. Ziel soll es sein, soziales Verhalten und gruppendynamische Prozesse im Unterricht im Sinne der genannten Ziele zu verbinden und umzusetzen.

3.2 Orientierung durch berufliche Erfahrungen - Berufsorientierung

In den Jahrgängen 7 und 8 werden zu den sozialen Kompetenzen auch die beruflichen und gesellschaftlichen Fähigkeiten der Jugendlichen in den Fokus genommen. Ziel ist es die Autonomie der Jugendlichen zu unterstützen und die Vorstellung des eigenen Handelns und die Auswirkung auf das zukünftige Berufsleben zu begleiten. Im Rahmen der Berufsorientierung führen wir Betriebsbesichtigungen in Betrieben des öffentlichen Interesses durch, die unseren Schüler/innen die Vielfalt und Andersheit von möglichen Berufsgruppen und Berufszweigen sichtbar zu machen. Mögliche Berufe im sozialen Bereich konnten in den Sozialpraktika erfahren werden, um andere Fachbereiche für Jugendliche mit Kopf, Herz und Hand erfahrbar zu machen, werden auch einwöchige Praktika im kooperierenden OSZ Reichstein vollzogen. Diese Maßnahmen dienen der Durchführung zur individuellen Berufsorientierung. Im Anschluss erfolgt die Einbindung der Erfahrungen der SuS in den Unterricht und die Fixierung im Berufswahlpass. Die Durchführung von Schulprojekten soll immer zur Herausbildung von sozialen und personalen Schlüsselkompetenzen genutzt werden. Ziel dieses zweigleisigen Ansatzes ist es, die Jugendlichen im Rahmen der Inklusion auf ein selbstbestimmtes und ressourcenorientiertes Leben vorzubereiten. Hierzu werden berufliche, soziale und gesellschaftliche Abläufe, Konventionen und Möglichkeiten mit dem Unterricht im Sinne der genannten Ziele verbunden und aufgezeigt.

Ferner werden zudem noch Betriebsbesichtigungen für den Jahrgang 8 angesetzt, sodass im Klassenverband die beruflichen Abläufe und ein möglicher Arbeitsalltag erfahrbar gemacht werden kann.

3.3 Lernen in Werkstätten am anderen Ort

Im Rahmen der Praxis-BO, realisieren wir in Kooperation mit externen Partnern die Berufsorientierung im Rahmen von „Lernen am anderen Ort“. Die Jugendlichen erfahren in einem

festgelegten Tonus die berufliche Orientierung durch den Besuch ausgewählter Werkstätten, um eine weitere Möglichkeit der Begegnung bestimmter Berufsfelder zu ermöglichen, die für die Schüler unserer Schule nach dem Verlassen unseres Standortes Optionen und Zukunftsaussichten zur Verfügung stellen.

Auch wird den Jugendlichen medial die die Nutzung von Informationsmaterialien der Berufsagentur und anderer Einrichtungen im Unterricht vollzogen. Ergänzt kann dies durch den Besuch der Berufsagentur in Potsdam werden.

Für die Eltern werden Informationsveranstaltungen in den Jahrgängen 7/8 zur Berufsorientierung vorgenommen, zu denen sich die Berufsagentur und die Kooperationspartner vorstellen und einen Überblick für die Eltern ermöglichen und bei möglichen Fragen direkt ansprechbar sind.

Weiter solle versucht werden, einmal im Jahr eine Form von Basar zu ermöglichen, an denen die Erfahrungen der Berufsorientierung den Eltern sichtbar gemacht werden kann. Dies kann auch im Rahmen eines Weihnachtsmarktes oder eines Besuchs der Kooperationspartner sein. Hier ist eine jährliche individuelle Absprache durch die Fachleitung zu treffen und dem Kollegium rechtzeitig im Rahmen einer gesonderten Konferenz oder im Rahmen einer Lehrerkonferenz mitgeteilt werden. Als Abschluss eines jeden Schuljahres soll eine Abschlusspräsentation in den Werkstätten erfolgen und eine direkte Auswertung vorgenommen werden. Hier erfolgt im Anschluss auch eine Weiterleitung der Ergebnisse an die Arbeitsagentur zur Evaluation der gewählten Maßnahmen.

3.3 Sicherung der Qualität der Berufsorientierung

Der Berufswahlpass ist nicht nur ein Element zur Sicherung der Qualität unserer Berufsorientierung und des Praxislernens. Der Berufswahlpass ist zudem auch ein fachübergreifendes, verbindendes Element, mit dem fortwährend und jahrgangsübergreifend gearbeitet wird.

Um den individuellen Prozess der Jugendlichen nachvollziehbar und im Prozess abzubilden, wird der Berufswahlpass verwendet. Der Berufswahlpass dient:

- Der Nachverfolgung aller orientierenden Angebote
- Dient der Dokumentation aller erbrachten Leistungen
- Macht individuelle Entwicklungsprozesse sichtbar
- Stellt eine Stütze in der individuellen Berufsberatung dar.
- Bereitet für die Einstufung zur Reha-Überprüfung in Potsdam vor
- Enthält die Bewerbungsunterlagen

3.4 Transparenz der strukturellen Organisation

In Form von Handouts werden für die jeweiligen Jahrgänge die angedachten Termine und Vorhaben visualisiert.

Handout Jahrgang 7/8

Jahrgänge 7/8 SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

- Ausprobieren von --- Fähigkeiten und Fertigkeiten ---- der Schüler / Stärkung / Herausbildung von Schlüsselkompetenzen
- Arbeit mit dem Berufswahlpass
- Sozialpraktikum ---- 1 Woche / eintägiges Praktikum je Schulwoche INSEK
- Eine intensives Kompetenztraning außerhalb von Schule Praxis-BO
- Kennenlernen und Besuch der beruflichen Ausbildungseinrichtungen ÜAZ/IB/VHS
- Kennenlernen und Besuch der beruflichen Ausbildungseinrichtungen OSZ im Rahmen eines einwöchigen Praktikums vor Ort
- Nutzung von Informationsveranstaltungen der Berufsagentur und anderer Einrichtungen

INHALTE DER ELTERNARBEIT

- Information über unser Berufsorientierungsprogramm / Einladung in Werkstätten/ Abschlusspräsentation /Auswertungen /Gespräche mit d. Arbeitsagentur
- Unterstützung der Eltern ---- Nutzung der schuleigenen Datenbank

Exemplarisch:

Berufsorientierung im Jahrgang 7 und 8

Beginn: am 07.11.2023 (Jhg 7), 14.11. (Jhg 8)

Ende: 18.06. (Jhg 7), 25.06. (Jhg 8)

Häufigkeit: Alle zwei Wochen Lernen im VHS-Bildungswerk

Ausstattung / Material:

- Die Jugendlichen erscheinen vor Ort, spätestens um 07:45 Uhr oder werden mit einem Spezialtransport von der Schule (Zwischenstopp) zum VHS-Bildungswerk in die Neustädtische Wassertorstraße gebracht.
- Um 08:00 Uhr sind die Jugendlichen fertig umgezogen und ausgerüstet mit Schreibmaterial, um sich in den Werkstätten einzufinden.
- Die Jugendlichen haben am VHS-Tag ihre Arbeitsschutzschuhe dabei (Klasse S1), sowie Arbeitshosen (nicht entflammbar). → fehlen diese ist ein praktisches Arbeiten in den Werkstätten nicht möglich, sondern nur theoretisch am Rand der Arbeitsgruppe, um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden.
- Schreibmaterial (Federtasche mit Schreiber, Bleistift, Radiergummi, Anspitzer)
- Trinken und Snacks für Zwischendurch

*Elternabend Berufsorientierung am 18.10.2023, in der Schule, 17:00 Uhr
(Kooperationspartner und Vertreter der Berufsagentur)*

Weihnachtsbasar im VHS Bildungswerk, Termin wird noch bekannt gegeben

Ablauf:

Die Jugendlichen durchlaufen vier verschiedene Werkstätten (Holzverarbeitung, Metallverarbeitung, HoGa – Hotel- und Gaststättenbereich, Innenaustattung und künstlerische Gestaltung), diese sind so ausgelegt, dass die Jugendlichen an den drei Terminen im VHS – Bildungswerk eine Werkstatt besuchen, danach erfolgt ein Wechsel in die nächste Werkstatt. Die Arbeiten im VHS Bildungswerk werden benotet und fließen in die Halbjahres und Ganzjahresbenotung ein.

An den Tagen, in denen kein VHS stattfindet, erhalten die Jugendlichen Unterricht in der Schule, nach Rahmenlehrplan und der wird durch die Klassenleitung umgesetzt.

Ziel des Projekts:

Die Jugendlichen lernen in Werkstätten neue Arbeitsweisen und sammeln praktische Erfahrungen im Handlungsfeld verschiedener Berufszweige im Zuge der Berufsorientierung. Vorbereitung auf mögliche berufliche Ausrichtungen für die Zeit nach der Pestalozzischule. Ideen für mögliche Praktika in den Jahrgängen 9 und 10

Verhalten vor Ort:

Arbeitsverweigerung führt zur mangelhaften Benotung und einer Verschlechterung des Jahresnoten (betroffene Fächer Deutsch, Mathe, WAT, da diese Fächer auch im VHS praktisch angeboten werden in den Werkstätten)

Drogenkonsum führt zum Ausschluss in den Werkstätten, zudem wird hier nach Notfallplan gearbeitet und unverzüglich ein Notarzt gerufen, um die Jugendlichen sofort zu behandeln. Anschließend werden die Eltern informiert.

Respektvoller Umgang mit den Ausbildern vor Ort.

Versorgung

Wir versuchen gerade für einen Unkostenbeitrag die Versorgung der Jugendlichen vor Ort zu gewährleisten, notfalls bitten wir jedoch um eine ausreichende Versorgung ihrerseits (Essen, Trinken in ausreichender Menge)

Schulbeginn/ Einführung in Praktika

Potentialanalyse (8)

Eine Woche Kompetenztraining KI 7

Schulbeginn/ Einführung in Praktika

Potentialanalyse (8)

regelmäßiger

Praxislerntag pro Woche Praxis-BO

Eine Woche Kompetenztraining KI 7

regelmäßiger Praxislerntag pro Woche Praxis-BO

Abschlussprojekte Praxis-BO
Schuljahresende Auswertungs-
veranstaltung mit SuS und Eltern

Handout Jahrgang 9/10

Jahrgang 9

Schulbeginn/ Potentialanalyse

Praktikum I

regelmäßiger

Praxislerntag pro Woche betriebliche Einrichtung BO

Praxislernen BO Praxis-BO

Praktikum II

Schuljahresende Auswertungsveranstaltung mit SuS und Eltern

Jahrgang 10

Schulbeginn/Praktikumstag

Praktikum

regelmäßiger

Praxislerntag pro Woche

Spezialisierungspraktikum

Werkstatttage Praxis-BO

BA --- Test ---- BA --- **BVB**

3.3 Sicherung der Qualität der Berufsorientierung

Der Berufswahlpass ist nicht nur ein Element zur Sicherung der Qualität unserer Berufsorientierung und des Praxislernens. Der Berufswahlpass ist zudem auch ein fachübergreifendes, verbindendes Element, mit dem fortwährend gearbeitet wird.

Schulbeginn/ Einführung in Praktika

Potentialanalyse (8)

regelmäßiger

Praxislerntag pro Woche Praxis-BO

Eine Woche Kompetenztraining KI 7

regelmäßiger Praxislerntag pro Woche Praxis-BO

Abschlussprojekte Praxis-BO

Schuljahresende Auswertungs-

veranstaltung mit SuS und Eltern